

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

6 (8.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Nr. 6.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 8. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Jan. Die Königin von Schweden traf heute vormittag 10 Uhr hier ein und wurde vom Großherzogspaar und der Großherzogin Luise am Bahnhofe begrüßt.

Karlsruhe, 7. Jan. Die Budgetkommission hat die Weihnachtsferien beendet und gestern die Beratungen wieder aufgenommen. Verhandelt wurde über das Budget des Ministeriums des Innern Titel XI (Milde Fonds und gemeinnützige Anstalten). In diesem Titel werden eine ganze Reihe von Anforderungen zur staatlichen Unterstützung gemeinnütziger Anstalten gestellt, die Zustimmung finden. Eine eingehende Erörterung knüpft sich an die Anforderung von 51 420 M. für die Badeanstaltsverwaltung Baden. Es wird bei dieser Gelegenheit auf die mißlichen baulichen Zustände am dortigen Konversationshaus hingewiesen. Seitens der Regierung wird die Notwendigkeit der baulichen Aenderung zugegeben und eine möglichste Beschleunigung der hierzu nötigen Vorarbeiten in Aussicht gestellt. Sehr auffallend bei den Anforderungen in diesem Titel sind die Mitteilungen der diversen Verwaltungen dieser gemeinnützigen Anstalten, daß die Lasten für Heizung und Lebensmittel eine erhebliche Vermehrung erfahren haben, durch welche die Budgets dieser Anstalten sehr ungünstig beeinflusst werden. Für den bad. Frauenverein sind 26 100, d. h. 15 500 M. mehr angefordert. Die Stelle des Generalsekretärs des Vereins wird mit einem Beamten nach Art. B 2 des Gehaltstariifs besetzt. Dieser Beamte wird zwar vom Frauenverein bezahlt, jedoch übernimmt der Staat die nach Maßgabe des Etatsgesetzes obliegenden finanziellen Verpflichtungen hinsichtlich der Reklamenverforgung. In der Kommission machten sich gegen dieses Anstellungsverhältnis ernste Bedenken geltend, die aber von der Regierung nicht geteilt werden. Die Kommission beschloß, über diesen Gegenstand die Beschlußfassung auszuweisen.

Feuilleton.

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Es war ein wundervolles Wetter geworden nach dem Gewitter, und alles was Atem hatte, suchte die erquickende Luft nach dem wilden Schrecken dieses Tages.

Der Fürst schien von alledem nichts zu sehen und zu empfinden. In der Mitte des Hafens ungefähr ließ er den Kutscher halten und befahl diesem, seiner hier zu harren, nachdem er ihm den Fahrpreis für zwei Stunden eingehändigt und sich die Nummer der Droschke gemerkt hatte.

Wie ein Mann, der mit allen Vorkommnissen des Lebens vertraut und sich in jeder Sphäre mit Sicherheit zu bewegen weiß, durchschritt der vornehme Aristokrat, sich fest in seinen Mantel wickelnd, dieses seemännische Quartier, scharfen Blicks die stolzen Schiffe musternd, welche im goldenen Sonnenlichte unbeweglich und wie in einer unentwirrbaren Verstrickung mit einander verbunden in träger Ruhe auf dem nassen Element lagen.

Dort hinten, weiter hinaus in dem Hafen,

Karlsruhe, 7. Jan. Aus der gestrigen Sitzung der Budgetkommission ist noch zu berichten: Wegen Umbaues des Konversationshauses in Baden schweben zwischen der dortigen Stadtverwaltung und der Regierung schon seit längerer Zeit Verhandlungen, die aber noch nicht zu einem Abschluß geführt haben. Eine Verzögerung der Inangriffnahme des Projekts der Verbesserung des bestehenden Zustandes ist in letzter Zeit durch den Wechsel des bautechnischen Referenten im Ministerium hervorgerufen worden. Seitens der Regierung wird möglichste Beschleunigung der notwendigen Arbeiten in Aussicht gestellt.

Karlsruhe, 7. Jan. In Karlsruhe wird demnächst ein prakt. Arzt eingeliefert werden, der eine selten „vielseitige“ Vergangenheit hinter sich hat. Infolge eines Vergehens war er gezwungen worden, seine Praxis aufzugeben und der Not gehorchend eine ihm von seinen Verwandten angebotene Stelle als Commis in München anzunehmen. Hier beging er große Unterschlagungen, welche ihn zur Flucht nötigten, auf der er sich nach Karlsruhe wandte. Hier wurde er zunächst Kellner in einem Hotel, mußte aber infolge eines Steckbriefes und nachdem er einem Gaste einen wertvollen Schmuck entwendet hatte, abermals flüchten. Er wandte sich nach London, wo er vor kurzem festgenommen wurde. Seine Einlieferung und Aburteilung in Karlsruhe dürfte in allernächster Zeit erfolgen.

Heidelberg, 6. Jan. Im Jahre 1907 haben 103 Feuerbestattungen hier stattgefunden. Davon waren 59 männlichen und 44 weiblichen Geschlechts, der Konfession nach 76 evangelisch, 6 katholisch, 6 altkatholisch, 5 mosaisch, 5 freireligiös, 2 anglikanisch und 3 Dissidenten. Heidelberg war mit 75 und 28 Orte mit je 1 Bestattung daran beteiligt, was für Heidelberg 72,8 Prozent von sämtlichen im Jahre 1907 hier stattgefundenen Feuerbestattungen bedeutet. Dem Jahr 1906 gegenüber ist eine Zunahme von 17 Bestattungen zu verzeichnen.

lag ein schöner Dreimaster, aufgetakelt wie eine junge Braut, glänzend und sauber, sich kokett im Sonnenstrahle schaukelnd.

Fürst*** blieb stehen, die Sonne blendete sein Auge, er vermochte den Namen des Schiffes gar nicht zu lesen.

„Wie heißt der hübsche Dreimaster dort hinten?“ fragte er einen Matrosen.

Dieser blickte ihn von der Seite an, spuckte aus und erwiderte kurz: „Ist ein Spaniol.“

„Die „Donna Felicia“ ist's — Du Walfischkopf! Respekt vor dem Kapitän Salvannha!“

Diese mit einem Kernfluch begleiteten Worte kamen von einem Steuermann, welcher die Frage des Fürsten gehört hatte und nun mit einem grimmigen Blick dem „Walfischkopf“ nachblickte, daß Fürst*** sich kaum des Lachens enthalten konnte.

„Ah, guter Freund,“ rief er, dem Seemann zutraulich die Hand auf die Schulter legend, „des Kapitän Salvannha Schiff suche ich hier am Hafen seit einer halben Stunde. Wie lange ich dorthin? — Und könnt Ihr mir vielleicht sagen, ob der Kapitän an Bord ist?“

„Konntet Euch an keinen besseren wenden, Herr!“ schmunzelte der Seemann, „bin erster Steuermann der „Donna Felicia“, kommt nur mit, der Kapitän ist noch an Bord, hättet ihn aber in einer halben Stunde nicht mehr ge-

Mannheim, 7. Jan. Eine von der nationalsozialen Partei einberufene und größtenteils von Beamten besuchte Versammlung beschäftigte sich mit dem Gehaltstarif. Referent war Stadtpfarrer Lehmann-Hornberg. In einer Resolution wird die Regierung ersucht, dem Landtage alsbald einen Tarif vorzulegen, welcher den teureren Lebensmitteln entspricht und Rückwirkung auf 1. Januar 1908 erhalten soll.

Mannheim, 7. Jan. Gestern nachmittag um 5½ Uhr wurde die Berufsfeuerwehr telefonisch alarmiert. Es brannte in der Villa des Bankiers Dr. Rich. Ladenburg, Karolstraße 17. Die Feuerwehr rückte sofort ab und fand bei ihrem Eintreffen einen ziemlich großen Zimmerbrand vor, der sich durch die offen stehenden Türen bald auch andern Zimmern mitteilte, sodaß in kürzester Frist vier Zimmer von den Flammen erfaßt waren. Das Feuer nahm sodann auch seinen Weg durch das breite Treppenhaus in das 2. Stockwerk, woselbst die Flammen, da die Decken und Wände sehr reich mit Holzdekoration verziert waren, reiche Nahrung fanden. Mit 3 Strahlrohren griff die Feuerwehr den Brand an und dank ihrer 1½ stündigen Tätigkeit gelang es ihr, der Flammen Herr zu werden. Die Entstehung des Brandes ist auf einen Weihnachtsbaum zurückzuführen; der verkohlte Stamm fand sich noch vor. Um halb 8 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abrücken. — Wie von anderer Seite hierzu noch mitgeteilt wird, entstand das Feuer bei einer Weihnachtsfeier, die Dr. Ladenburg in seiner Villa armen Kindern bereitete, dadurch, daß die Gardinen durch die Lichter des Baumes in Brand gerieten. Die Kinder konnten vor den schnell um sich greifenden Flammen noch in Sicherheit gebracht werden. Dr. Ladenburg und seine Frau erlitten schwere Brandwunden und mußten ins Krankenhaus verbracht werden.

Offenburg, 7. Jan. Eine größere Zahl selbstständiger Handwerker weigerte sich, die Beiträge zur Handwerkskammer zu leisten. Dies gab dem

troffen, und morgen erst recht nicht, da wir noch vor Tagesanbruch in die See stechen; haben prächtigen Mondschein und eine frische Brise scheint's auch zur Nacht zu geben.“

Der Fürst folgte dem plaudernden Steuermann und schritt bald mit ihm eine kleine Treppe hinunter, wo saßen ein Boot anlegte.

„Donnerwetter, der Kapitän — hab' mich also doch verspätet,“ brummte der Steuermann, hastig die letzten Stufen hinabspringend.

„Ein Fremder will Euch sprechen, Kapitän!“ begann er rasch, letzterem aus dem Boot helfend und dann selber in dasselbe springend, „dort steht er!“

Kapitän Salvannha warf einen Blick auf den Fürsten, und sprach kurz: „Um acht Uhr ist das Boot wieder hier,“ worauf er langsam die Treppe hinaufstieg, den Fremden, der sich nach oben zurückgezogen hatte, scharf fixierend.

Als sich die beiden Männer gegenüber standen, streckte der Fürst ihm die Hand entgegen und sprach in spanischer Sprache: „Seid gegrüßt, Kapitän Salvannha!“

Er ließ den Mantel, mit welchem er sein Gesicht halb verhüllt hatte, sinken, und mit einem Ausruf der Freude und Ueberraschung ergriff der Kapitän die dargereichte Hand, um sie mit Küßen zu bedecken.

Stadtrat Veranlassung, die angeführten Gründe zu prüfen. Tatsächlich empfiehlt die Rücksicht auf den gegenwärtigen wirtschaftlichen Notstand der Handwerker dringend eine Verzichtleistung auf diese Abgaben.

* Vom Oberrhein, 7. Jan. Der Bau des Kraftwerks Laufenburg ist bis heute noch nicht in Angriff genommen worden, trotzdem bereits vor 2 Jahren die Konzessionserteilung erfolgte. Mit dieser kam auch eine Vereinbarung zustande, wonach das Fischereirecht der Gemeinde Kleinlaufenburg an das Konsortium für Aufbarmachung der Wasserkräfte um den Preis von 160 000 Mk. übergeben sollte, wenn bis 1. Januar 1908 mit dem Bau des Werkes begonnen werde. Ein Gesuch um Fristverlängerung wurde von genannter Gemeinde abgelehnt. Somit verbleibt derselben das Fischereirecht. Die Verzögerung des Baues des Rheinkraftwerkes ist für die bereits angesiedelten industriellen Unternehmungen von größtem Nachteil.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Jan. Heute morgen legte das Kaiserpaar am Sarge der Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg einen Kranz nieder.

* Berlin, 8. Jan. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge haben am 8. Januar im Bundesratsausschusse die Beratungen der Spiritusvorlage betr. den Zwischenhandel mit Branntwein begonnen. In unterrichteten Kreisen wird es nicht bezweifelt, daß die Vorlage in der einen oder anderen Gestalt genehmigt werden dürfte.

* Berlin, 7. Jan. Die Verabschiedung des Reichsbaupräsidenten Koch ist heute unter Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens unterzeichnet worden. Gleichzeitig wurde der Präsident der Seehandlung, Havenstein, zu seinem Nachfolger ernannt.

* Berlin, 7. Jan. Auf dem Tempelhofer Felde ist die Leiche der Prostituierten Glaeser aufgefunden worden. Die Tote trug einen Knebel im Munde und war über und über mit Blut besudelt; sie ist offenbar ermüdet worden. Der Polizeipräsident setzte 1000 Mark auf die Ergreifung des Täters aus.

* Kiel, 8. Jan. Das Marinegericht verurteilte den Oberleutnant z. S. Dunns wegen Strandung des Depeschbootes S 87 im vorjährigen Kaisermanöver auf der Seehundklippe bei Helgoland zu 3 Tagen Kammerarrest.

Bielefeld, 7. Jan. In Ahmsen bei Herford erschlug der Landwirt Mayer seiner 87jährigen Vater mit einer Axt und erschöpfte

sich dann selbst. Die Ursache war ein Familienzwist.

Greiz, 7. Jan. Die städtische Biersteuer-einnehmerin, Witwe Wurzel, wurde vergangene Nacht von einer Einbrecherin mit Chloroform betäubt und um 2500 Mk. an städtischen Geldern beraubt.

* Trier, 7. Jan. Heute wurde hier ein Kleinhändler, seine Frau und sein Kind an Leuchtgas erstickt vorgefunden.

* Frankfurt a. M., 7. Jan. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten haben sich die Redner aller Parteien gegen den Plan ausgesprochen, die Automobilrennbahn im Taunus mit städtischen Mitteln zu unterstützen.

Frislar, 6. Jan. Der Kreisarzt stellte im Nachbarort Züschen Genickstarre bei einer Anzahl von Kranken fest; zwei sind gestorben. Die Behörde hat Schutzmaßregeln angeordnet.

München, 7. Jan. Das bayerische Verkehrsministerium schrieb zur Erlangung von Entwürfen für neue bayerische Postwertzeichen einen öffentlichen Wettbewerb aus und setzte den Betrag von 3500 Mark als Preise für die besten Arbeiten aus.

Birkenfeld, 6. Jan. Der praktische Arzt Dr. Merling machte an einem kranken Kinde in einem Nachbarort den Luftröhrenschnitt. In dem Augenblick als er den Schnitt getan hatte, sank er zum Entsetzen der hilfeleistenden Personen, von einem Herzschlag getroffen, tot zu Boden. Das operierte Kind starb an Verblutung.

Frankreich.

* Paris, 8. Jan. In der Dynamo-Halle des Pariser Lyoner Bahnhofes richtete eine Explosion erheblichen Schaden an. Ein Pompiere-Leutnant und mehrere seiner Leute wurden verletzt.

Italien.

Rom, 7. Jan. Der Papst empfing gestern eine Anzahl deutscher Arbeiter, die dem deutschen Volksverein angehören. Der Führer der Arbeiter hielt eine Ansprache, die der Papst freundlichst beantwortete, worauf er sich mit mehreren Delegierten über ihre Familienverhältnisse, Arbeitsbedingungen u. unterhielt und ihre Fahne segnete. Diese Gruppe ist nur ein Vorläufer der großen deutschen Pilgerfahrt.

* Rom, 8. Jan. Am 7. Januar besichtigte der König das seit etwa 25 Jahren im Bau begriffene Victor Emanuel-Denkmal. Auf dem Bau, der alle paar Monat wegen Mangel an Material unterbrochen wurde, be-

fanden sich auch diesmal eine Anzahl Steinmehnen arbeitslos. Die Leute begrüßten den König mit dem Rufe: „Wir wollen Brot und Arbeit!“ Die Polizei und Carabinieri umringten die Steinmehnen, von denen 60 verhaftet wurden. Die Verhafteten erklärten, daß sie den König auf ihre traurige Lage aufmerksam machen wollten. Sie wurden dann sofort wieder freigelassen.

* Rom, 8. Jan. Gestern sollten Mieter der Societe Riesamanen (?), die sich weigerten, die Miete zu bezahlen, in Massen exmittiert werden. Um Unruhen vorzubeugen, willigte die Societe ein, die Exmition bis zum 11. ds. Mts. zu vertagen. 10 000 Demonstranten durchzogen am Abend das von der Arbeiterbevölkerung bewohnte Viertel und zwangen die Arbeiter größerer Betriebe, die Arbeit einzustellen. Während der Demonstrationen wurden allerlei Erzeße verübt.

Mailand, 7. Jan. Der König der Hotel-diebe, Georges Manolescu alias Fürst Lahovary, ist in Mailand plötzlich gestorben.

Asien.

* Tokio, 7. Jan. Graf Okuma weist in entschiedener Weise den in England veröffentlichten Wortlaut seiner im Oktober in Kobe gehaltenen Rede als mißverständliche Auffassung zurück. Der englische Text besagte, Okuma habe eine wirtschaftliche Ausbeutung Indiens durch die Japaner empfohlen. In Wirklichkeit habe er gesagt, daß Indien ein schönes Feld für den japanischen Handel darbiete und daß er an seine Landsleute die dringende Aufforderung richte, in ebenso offener wie ausdauernder Weise mit dem befreundeten England auf diesem Felde in freien Wettbewerb zu treten.

Verschiedenes.

— Der Nestor der deutschen Chirurgie, Prof. Dr. med. Friedrich v. Eszmarck in Kiel, vollendet am 9. ds. sein 85. Lebensjahr. Der greise Gelehrte ist der Organisator des Lazarettwesens und der Begründer des deutschen Samaritentums. Drei wesentliche Errungenschaften der Neuzeit, denen die Chirurgie ihre Blüte verdankt, die Einführung der Karfose, die antiseptische Wundbehandlungsmethode und die künstliche Blutleere sind mit dem Namen Friedrich v. Eszmarck innig verknüpft. Seit Februar 1872 ist v. Eszmarck bekanntlich mit der Prinzessin Henriette Elisabeth von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, einer Tante der deutschen Kaiserin, vermahlt.

— Ueber eine neuerliche Tätigkeit des Besubs wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ aus Rom gemeldet: Seit dem Erdbeben, das

„Laßt das, Kapitän!“ wehrte der Fürst lächelnd ab, „seht nur, die Matrosen auf den Schiffen lachen schon über Eure Zärtlichkeit. Habt Ihr ein halbes Stündchen Zeit für mich übrig?“

„Eine volle Stunde und noch darüber, wenn Sie es wünschen, mein Fürst, für Sie habe ich alles übrig.“

„Ich weiß es, wo können wir ungestört und unbelauscht plaudern?“

„O, ich hab' ein ungestörtes Nest hier in der Nähe, ein anständiges Haus, das ein deutscher Fürst, ohne sich etwas zu vergeben, betreten darf. Wollen Durchlaucht mir dort hin folgen?“

„Nur zu, denn ich habe Eile, mein braver Salvannha!“

Nach zehn Minuten saßen sie bereits hinter einer Flasche Teres in einem höchst anständig ausgestatteten Zimmer.

„Ich verlange einen wichtigen Dienst von Euch, Kapitän!“ begann der Fürst ohne Umschweife.

„Gebieten Durchlaucht über mich und mein Hab und Gut.“

„Wann geht Ihr in See?“

„In dieser nächsten Nacht, spätestens drei Uhr,“ versetzte der Kapitän.

„Ihr müßt um zwei Uhr schon absegeln, Salvannha!“

„Wenn ich muß, gut, dann lichte ich um zwei Uhr die Anker!“

„Ich werde Euch zwischen eins und zwei Uhr einen Passagier senden, könnt Ihr ihn von

jener Landungstreppe, wo wir uns trafen, mit einem Boote selber abholen?“

„Hm, das wird schwer halten, Durchlaucht, die Hafensrunde ist sehr aufmerksam, wenn dieselbe Ungehörigkeiten bemerkt.“

„Bah,“ rief der Fürst, „dürft Ihr keine Passagiere mitnehmen, Salvannha? — Oder habt Ihr sonstige Bedenken dabei? dann freilich mag die ganze Geschichte unterbleiben.“

„Durchlaucht! — Mein Fürst — Verzeihung!“ versetzte der Kapitän betrübt, „so war's ja nicht gemeint. Ich werde den Passagier abholen und denselben von ein Uhr ab an der dritten Landungstreppe erwarten.“

„Gut, mein Braver, Ihr erweist mir damit allerdings einen großen Dienst, so groß, daß ich fortan Euer Schuldner sein werde.“

Mit halblauter Stimme wehrte er den Kapitän jetzt, soviel sein persönliches Interesse es erlaubte, in seinen Plan ein und Salvannha, der mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört, schwor ihm mit Mund und Hand, diesen Plan nach des Fürsten Willen genau auszuführen und denselben für immer als ein Geheimnis zu bewahren.

Dann trennten sich die beiden so verschiedenen Männer.

Zweites Kapitel.

Das Gartenfest.

Der Abend hatte sich herabgesenkt auf das Ameisengewimmel der mächtigen Handelsstadt, das beim Schimmer des Mondes und der Laternen sein rastloses Schaffen und Treiben bis in die Nacht fortsetzte, dienend den beiden Götzen Mammon und Genuß, die zu Gebietern

der Menschheit freilich nicht in diesem Jahrhundert erst geworden, sondern denen die rebellischen Juden schon opferten am Fuße des Sinai zu Moses Zeiten.

Im zweiten Stock des Hauses Nr. 40 am Neuenwall saß der Doppelgänger des Fürsten***, der junge Kaufmann Eduard Fürst, eifrig mit Schreiben beschäftigt. Die laue Abendluft drang zu ihm durch das geöffnete Fenster und umfächelte seine glühende Stirn mit linder Kühlung. Zuweilen hielt der Mann mit dem Schreiben inne, stützte den Kopf und ergriff einen Brief, um denselben vielleicht zum fünfzigsten Male durchzulesen.

„Wenn es eine Mystifikation wäre?“ murmelte er. „Eine plumpe Falle irgend eines Feindes? — Ich habe deren und sie sind in der letzten Zeit tätig genug gegen mich gewesen. Man hat mich verleumdet — Herr Erdmann will mich selber in einer verrufenen Spielunke gesehen haben. — Ah, es wird hell in mir,“ setzte er plötzlich, heftig emporspringend, hinzu, „jetzt begreife ich alles! — Jener Fürst***, mein Doppelgänger, er ist's gewesen, für den ich die Schmach tragen soll; deshalb ergriff mich bei seinem Anblick ein Gefühl des Hasses, wie ich es nie gekannt. O, mein Gott; wer und was bin ich, um mit diesem Gegner in die Schranken zu treten? — Und wenn Klementine ihn sieht — er wird jedenfalls auf dem Feste in Böseldorf sein — wenn sie über mein Ebenbild mich, den armen eltern- und heimatlosen Fremdling vergessen könnte —“

(Fortsetzung folgt).

Feruzzano zerstörte, nehmen die Anzeichen einer erneuten Tätigkeit des Besuchs zu. Seit dem 23. Dez. werden hohe Aschengarben und Lavillen emporgeschleudert, die von dem Wind hin und her getrieben werden. Am 4. Jan. morgens wurden am südöstlichen Abhang über dem berühmten Arrio del Cavallo mehrere Deffnungen wahrgenommen, aus denen mit wechselnder Heftigkeit Rauch und feiner Sand herausquillt. Diese Ausströmungen werden von Fachleuten der Berührung des anhaltenden Regens der letzten Tage mit der

glühenden Lava im Innern des Vulkans zugeschrieben. Der Sand soll dagegen von äußeren Bruchteilen des Kraterandes her-rühren, die im Innern schmelzen und später, wenn sie abkühlen, als Sand herausgestoßen werden. Bis jetzt ist jedoch keine Gefahr vorhanden und das Phänomen hat lediglich wissenschaftlich hohen Wert. Das letzte gewaltige Beben in Italien hat, wie erinnerlich, die südlichste Provinz Italiens, Kalabrien, im Oktober vorigen Jahres heimgesucht, nachdem erst vor wenigen Jahren dieselbe Landschaft

unter dieser Geißel des Landes gelitten hatte. Am schwersten wurden im letzten Jahr die oben erwähnte Ortschaft Feruzzano und Brancalona betroffen, in denen fast kein Stein auf dem andern blieb und viele Einwohner getötet wurden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 9. Januar, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Franz Kern von Gießen wegen Körperverletzung. 2) Philipp Hofferberth von Södingen wegen groben Unfugs. 3) Friedrich Adolf Paier von Heidelberg wegen Betrugs. 4) Gottlob Adam Kull von Bernbach wegen Betrugs.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Zöglingen in die v. Stulz'sche Waisenanstalt zu Lichtental betreffend.

Nr. 202. In der v. Stulz'schen Waisenanstalt zu Lichtental sind auf Ostern 1908 folgende Freiplätze zu besetzen:

- 1 für einen evangelischen Knaben,
- 3 für evangelische Mädchen,
- 1 für ein katholisches Mädchen.

Ueber die bei der Aufnahme in diese Anstalt zu beachtenden Bedingungen bestimmen die Statuten vom 22. Nov. 1834 folgendes:

1. Aufnahmefähig sind vater- und mutterlose arme Kinder beiderlei Geschlechts.
2. Aufnahmefähig sind ferner solche Kinder, welche zwar noch eine Mutter haben, welche letztere aber durch unheilbare Gebrechen, z. B. Blindheit, Lähmung u., zu jeder Arbeit unfähig ist, mithin weder für die Pflege noch Erziehung ihrer Kinder sorgen kann.
3. Gleiches gilt in Ansehung solcher Kinder, welche wegen moralischer Verdorbenheit ihrer Eltern Waisen gleich zu achten sind.
4. Für arm sind solche Kinder zu achten, welche zu ihrer Erziehung aus Gemeinde- oder anderen öffentlichen Mitteln unterstützt oder versorgt werden müssen.
5. Die aufzunehmenden Kinder müssen das fünfte Jahr zurückgelegt haben und dürfen nicht über 9 Jahre alt sein.
6. Kinder, welche mit einer ansteckenden Krankheit behaftet, mißgestaltet oder bildungsunfähig sind, endlich solche, welche unheilbare körperliche Gebrechen haben, können nicht aufgenommen werden.

Gesuche um Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen unter Benützung des vorgezeichneten Fragebogens anher einzureichen. Durlach den 3. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Nr. 20,949. In der Strafsache gegen den Maurer Alfred Vogel aus Zöhlingen wegen Beleidigung und Ruhestörung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 12. Dezember 1907 für Recht erkannt:

Alfred Vogel, Maurer aus Zöhlingen, zuletzt in Baden-Baden, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeidieners Fabry und damit zusammenfassender Ruhestörung zu zwei Wochen Gefängnis abzüglich einer Woche Untersuchungshaft und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Zugleich wird der vorgelegten Dienstbehörde des Beleidigten die Befugnis erteilt, dieses Urteil binnen 4 Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen.

B. R. W.

Nr. 335. Vorstehendes Urteil Gr. Schöffengerichts Durlach vom 12. Dezember 1907 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Durlach den 4. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Invalidenversicherung unständiger Arbeiter betr.

Nr. 828. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden unter Hinweis auf unsere Verfügungen vom 30. Jan. 1894 Nr. 2588 §. 2 u. 3 — Amtsblatt Nr. 15 — und 15. Juli 1896 Nr. 17,271 beauftragt, innerhalb 8 Tagen anher zu berichten, ob die in § 16 Abs. 6 der V.V.D. zum Invalidenvers.Ges. vom 13. Juli 1899 (Ges. u. V. D.V. S. 615) angeordnete Kontrolle der Markenverwendung der unständig beschäftigten Personen pro IV. Quartal 1907 seitens der Ortspolizeibehörde vorgenommen ist, sowie welche Anstände sich bei derselben ergeben haben.

Durlach den 6. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Die Statistik der bürgerlichen Rechtspflege betr.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden aufgefordert, alsbald a) die Uebersicht der Zahlungs- und Vollstreckungsbefehle, sowie der Widersprüche, b) die Tabelle E und F hierher vorzulegen.

Durlach den 3. Januar 1908.

Großh. Amtsgericht:
Bechtold.

Rußholz-Verkauf.



Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 26, 27 und 28, Oberwald, II 4, Eismorgenbruch, VII 24 und 25, Bergwald, sowie VIII, Turmberg, der städtischen Waldungen:

I. Im Wege schriftlichen Angebots:

33 Eichen I. Kl., 79 II. Kl., 30 III. Kl., 3 IV. Kl.; 14 Rotbuchen I. Kl., 50 II. Kl., 7 III. Kl., 8 IV. Kl.; 2 Eichen II. Kl., 7 III. Kl., 15 IV. Kl., 8 V. Kl.; 9 Erlen IV. Kl., 29 V. Kl.; 3 Hainbuchen III. Kl., 23 IV. Kl., 1 V. Kl.; 3 Birken IV. Kl.; 1 Rotulme III. Kl., 3 IV. Kl.; 5 Fichtenlöse I. Kl.; 1 Forstknos I. Kl., mit zusammen 414 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis **Freitag den 17. Januar l. J., vormittags 9 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Rußholz“ versehen bei Waldmeister Gorenflo in Durlach einzureichen.

Die Deffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in Schöbels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1 M 20 von Waldmeister Gorenflo bezogen werden.

II. In öffentlicher Versteigerung:

Am **Dienstag den 21. Januar l. J., vormittags 9 Uhr**, in Schöbels Halle in Durlach: 4 Eichen I. Kl., 8 II. Kl., 44 III. Kl., 31 IV. Kl., 4 V. Kl.; 2 Eichen III. Kl., 12 IV. Kl., 24 V. Kl.; 1 Hainbuche III. Kl., 12 IV. Kl., 3 V. Kl.; 1 Rotbuche III. Kl., 4 IV. Kl.; 40 Erlen V. Kl.; 2 Alazien IV. Kl., 15 V. Kl., 19 VI. Kl.; 2 Birken IV. Kl., 13 V. Kl.; 2 Weißulmen IV. Kl.; 2 Pappeln IV. und V. Kl.; 1 Weide III. Kl.; 1 Forstknos I. Kl., 5 II. Kl., mit zus. 134,5 fm Inhalt. Ferner 108 Stück 2,5 m lange und 7—8 cm starke Eichenstangen, 3 Ster 1,20 m langes Eichenkürzerholz und 4 Ster 2 m lange Alazienrollen.

Auf alle Lose der Submission und Versteigerung wird 8monatliche Vorgfrist gewährt.

Sämtliches Rußholz liegt 2—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt.

Abschriften der Aufnahmslisten sind gegen Ersatz der Schreibgebühren von 1 M bei Waldmeister Gorenflo zu haben.

Die Rußholzer im Oberwald werden von den Waldbütern Wadershauer und Rittershofer, im Bergwald von Waldbüter Hofheinz und die Alazienrollen auf dem Turmberg von Waldbüter Meier in Durlach vorgezeigt.

Durlach den 7. Januar 1908.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Waschkommode mit Spiegelauflage, 1 Kanapee, 1 Kleiderschrank und 2 Pferde.

Durlach, 8. Jan. 1908.

Paier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Eine **Milchkanne** wurde am Schaufenster der Frau Zilly, Adlerstraße, stehen gelassen. Abzugeben in der **Karlsburg**.

Wenig getragener **Havelock** u. einige Paar **Rohrstiefel** sind billig abzugeben. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Großtrachtige Fahrstuhl zu verkaufen **Joh. Geinr. Roth-** weiter in **Berghausen**, Schredgasse.

Neues Delikates-
Sauerkraut
Weingärung
Pfund 7 M
Mageres
Dörrfleisch
Pfund 95 M
Säfte 8er
Frank. Würstel
Paar 26 M
Neue Linsen
Pfund von 20 M an
empfehlen
Pfannkuch & Co.
Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Lyra

Morgen Donnerstag abend
halb 9 Uhr:

Singsunde.

Bollzähliges und pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

**Zimmerstutzen - Schützengesell-
schaft Durlach.**



Sonntag den 12. Januar,
nachmittags 3 Uhr, findet unsere
diesjährige

Generalversammlung

in Vereinslokale zur Festhalle
(kleiner Saal) statt.

Etwasige Anträge können in der
Versammlung gestellt werden.

Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwartet

Der Schützenmeister.

Morgen (Donnerstag)
wird geschlachtet.
A. Mohr i. Dshen.

Marmelade,

la. Qualität der Elsäz.
Konservenfabrik,

Melange,

per Pfund 20 Pfg.,

Melange m. Himbeer,

per Pfund 30 Pfg.,

in Eimern à 5, 10 und

25 Pfund

zu Engros-Preisen,

Orangen

sehr süße Blut-Orangen

für Kranke,

per Stück 20 Pfg.,

Blonde Orangen,

per Stück von 3 Pfg. an,

„ Pfund „ 18 „ „

Ph. Luger u. Fil.

Gicht

Rheumatismus, Gelenkschuss
behandelt erfolgreich, auch auswärtig

August Walz, Masseur,

Durlach, Hauptstraße 28.

Jeden Mittwoch
frisch eintreffend:

Fst. Schellfische

großmittel per „ 28 „,

Bratschellfische „ 20 „

frischgewässerte

Stockfische

per „ 25 „

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß-
vater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder,
Schwager und Onkel

Wilhelm Kleiber alt,

Landwirt.

heute früh 8 Uhr im Alter von 81½ Jahren sanft ver-
schieden ist.

Durlach den 8. Januar 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

Wilhelm Herrmann.

Manschotts Nachf., Lammstraße 9.

empfeht sich zur Ausführung sämtlicher Blech- und Installations-
arbeiten, als **Gas-, Wasser-, Klosett-, Bade-, elektr.**
Klingelanlagen, sowie Reparieren derselben bei prompter Be-
dienung und billigster Berechnung.

Ständiges Lager von Beleuchtungsgegenständen etc.



510 Pfund, 10 Monate alt,

wog nachweislich ein mit M. Brock-
manns Futterkalk Marke B gefüttertes
Schwein.

Aber man achte beim Einkauf auf
die Zwergschutzmärke. Säcke ohne
diesen Zwerg enthalten nicht die echte
Brockmannsche Marke B.

Probepaket 35 Pfg., 10-Pfund-
Säckchen Mk. 3 50, 25-Pfund-Säckchen
Mk. 6 50.

Allein echt in der

Adler-Drogerie Aug. Peter, Haupt-
strasse 16.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

frische Leber- und Griebenwürste
Gasthaus zum Adler.

Achtung!

Kammerjäger Schwarz

empfeht sich zur Vertilgung von **Katten, Mäusen, Schwaben,**
Wanzen und Ungeziefer jeder Art. Bitte Offerten unter Nr. 10
in der Expedition dieses Blattes schriftlich niederzulegen.

Allen Stotternden!

Unsehbar sichere Selbsthilfe
unter Garantie, es gibt hiernach
kein Stottern mehr! Ich als ehem.
und stark Stotternde gebe Mit-
teilung, wie leicht ich mich selbst
gründlich von dem schlimm nervösen
Fehler dauernd befreite. **Bad**
**Köfen i. Thür., Rudelsburg-
Promenade 2.**

frl. C. Schreiber.

Seefischmarkt.

Große Sendung lebend-
frischer

Fische

sowie

geräuch. Seelachs,

vieler Bückinge,

Sprotten etc.

heute eingetroffen.

Billigste Preise.

Ph. Luger u. Fil.

Java-Mischung

ein aus nur garantiert
reinschmeckend. Kaffees
zusammengestellter

Spezial-Kaffee

per ½ „ 60 „

täglich frisch gebrannt
und von mir selbst in
der Tasse geprobt.

Mit Prämien.

Philipp Luger u. Fil.

Diejenigen Gäste, welche sich an
der Christbaumfeier beteiligten,
werden auf Donnerstag abend zu
einem Maß Bier eingeladen.

Max Genter, Adlerstr. 18.

Tanz-Kursus.



Damen und Herren,

welche noch an dem am

15. Januar, abends

8 Uhr, beginnenden

Tanzkurse teilzunehmen

gedenken, wollen sich im

Gasthaus zur Krone oder bei Tanz-

lehrer Lerch, Gartenstr. 5, 3. St.,

anmelden. Mehrere Teilnehmer.

Den noch vorhandenen

Teil in

Pelzen

aller Art,

darunter noch elegante

Sachen, zu

stammend billigen Preisen

Karlsruhe

Kaiserstr. 51. 1 Tr.

gegenüber Polytechnikum.

Sophienstraße 5 ist der
2. Stock mit Balkon und reich-
lichem Zubehör auf 1. April zu
vermieten. Näheres

Sophienstraße 7, parterre.

Suche per sofort ein der Schule
entlassenes Mädchen aus guter
Familie zu Kindern. Offerten unter
Nr. 6 an die Exped. d. Bl.

Kleine ruhige Familie sucht auf
1. April 2-Zimmerwohnung.
Offerten unter Nr. 11 an die Ex-
pedition d. Bl. erbeten.

300 Mark

gegen Sicherheit aufzunehmen ge-
sucht. Offerten unter Nr. 12 an
die Expedition dieses Blattes.

Ein gut möbliertes Zimmer
an besserem Herrn auf 15. Januar
oder 1. Februar zu vermieten.
Zu erfragen

Eboldstr. 11, 1. St.

Arbeitsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 6.

Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten: Hilfsarbeiter, Bau- und

Maschinenschlosser, Fabrikarbeiter, Haus-

burische.

Gesucht: Polierinnen, Dienstmote,

Fahrradschlosser, Fahrradmonteure, Fahr-

radjusteure, landw. Fuhrknechte, landw.

Dienstmote, Schneider auf Uniform und

Maß, Bauischlosser.

Wochenkirche.

Donnerstag abend 8 Uhr:

Herr Stadtvicar Niemannsperger.

Abteilung, Post- und Verlags-Vertr. Durlach.

Borausichtige Witterung am 9. Jan.

Meist trüb, Niederschläge, vorerst noch

mild, dann wieder kühler.